

Vergleich der studienbezogenen Verhaltens- und Erlebensmuster bei Musikstudierenden des künstlerischen Hauptfaches und der Schulmusik

MANFRED NUSSECK UND CLAUDIA SPAHN (FREIBURG)

Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie wurden Studierende mit Schwerpunkt „Künstlerisches Profil“ und „Lehramt mit Fach Musik“ hinsichtlich ihrer Erlebens- und Verhaltensmuster am Ende des Studiums verglichen. Mithilfe des standardisierten Fragebogens AVEM [8, 9] wurde ein mehrdimensionaler ressourcenorientierter Ansatz verfolgt, der das Zusammenspiel personaler Einstellungen und Verhaltensweisen bei der Bewältigung studienbedingter Anforderungen erfasst. Die Ergebnisse zeigen, dass 37 % der Studierenden ein gesundheitsgefährdendes Verhalten im letzten Studiensemester aufweisen. Ebenfalls zeigt sich, dass Studierende des künstlerischen Profils einen höheren beruflichen Ehrgeiz und einen höheren Anspruch an die eigene Leistung haben sowie der Musik im Beruf einen größeren Stellenwert zuschreiben als Studierende der Schulmusik. Diese zeigen hingegen eine höhere innere Ruhe und psychische Stabilität. Es wird deutlich, dass sich bereits im Studium die Berufsidentitäten der jeweiligen Studiengänge unterschiedlich entwickeln. Diese Unterschiede sollten bereits in der Hochschulausbildung hinsichtlich präventiver Strategien berücksichtigt werden.

Schlüsselwörter

Musikstudierende, Musikpädagogen, Arbeitsbezogene Erlebens- und Verhaltensmuster, Berufsidentität

Abstract

Camparison of study-related coping patters of music students with artistic and school music profile

In this article, we compared students in their last semester at the University of Music Freiburg following the degree programs with artistic profile and music teaching profile regarding their types of study-related coping behavior. The standardized questionnaire AVEM [8, 9] uses a multidimensional resources-oriented approach to investigate individual attitudes and behaviors to manage stress and strains due to study. The results revealed that 37 % of the students show types of health risk. Students with artistic profile showed larger ambition, raise higher demands on their music performances, and give music higher significance for their future career. Students with music teaching profile, however, had higher inner peace and mental stability. This shows that music students involve individual work-related identities during their study period due to the degree program. These differences should be considered in the university curriculum especially concerning preventive strategies.

Key Words

music students, music teachers, coping behavior, career identity, prevention

Einleitung

An Musikhochschulen in Deutschland werden Studierende in künstlerisch/pädagogischen Studiengängen und Studierende im Studiengang Lehramt an Gymnasien mit dem Fach Musik ausgebildet. Diese Studiengänge führen zu drei unterschiedlichen Berufsbildern: Erstens zum konzertierenden Musiker im Orchester oder Ensemble (früher bezeichnet als Künstlerische Ausbildung KA, heute Bachelor of Music „Künstlerisches Profil“), zweitens zum Instrumental- und Gesangspädagogen (früher

bezeichnet als Musiklehrer ML, heute Bachelor of Music „Künstlerisches-pädagogisches Profil“), drittens zur Lehrkraft am Gymnasium mit dem Fach Musik (bezeichnet als Schulmusik SM) einschließlich eines weiteren Schulfachs. Gemeinsam ist allen drei Studiengängen die Auseinandersetzung mit dem Musizieren auf dem Instrument oder mit der Stimme. Unterschiede finden sich im Anteil der pädagogischen und musiktheoretischen Fächer sowie in einer breiteren praktischen musikalischen Ausbildung